

Bericht der Sektion IV „Wissenschaftliche Bibliotheken im DBV“ zur Beiratssitzung des Deutschen Bibliotheksverbandes am 22. und 23. September 2008 in Brandenburg

Die Sektion 4 des DBV traf sich im Berichtszeitraum zu Sitzungen in Trier und Mainz. Der gute Besuch beider Veranstaltungen und die Rückmeldungen aus dem Kollegenkreis zeigen, dass der seit einigen Jahren eingeführte Modus, einen Teil einem festen Themenblock als Schwerpunkt der jeweiligen Sitzung zu widmen und im zweiten Teil diverse andere aktuelle Themen zu behandeln, sich bewährt hat. Die Protokolle der beiden Veranstaltungen sind inzwischen ebenso über die Homepage der Sektion im Netz zugänglich wie die einzelnen Vorträge (<http://www.bibliotheksverband.de/sektion-4/start.html>).

Die letztjährige Herbsttagung am 24. und 25. Oktober in Trier stellte die Themen Kataloganreicherung und e-Learning-Konzepte in den Mittelpunkt.

In den Beiträgen und Diskussionen zum ersten Thema ist deutlich geworden, dass mehr Struktur und Organisation bei der Auswahl und Durchführung der Scanvorgänge erforderlich ist. Betont wurde auch hier die Notwendigkeit verbundübergreifender Zusammenarbeit unter Einbeziehung der DNB, um Doppelarbeit zu vermeiden. Die Beiträge haben gezeigt, dass der Workflow nicht trivial ist und die Verbünde derzeit technisch noch nicht in der Lage sind, schnell und einfach Content Enrichment zu betreiben, zumal derzeit nur wenige Lokalsysteme die Anreicherungen im Volltext durchsuchen können. Jedoch brauchen die Verbünde dafür auch die Unterstützung der einzelnen Bibliotheken. Gespannt darf man darauf sein, wann endlich die DNB ihre Daten anbietet.

Als Herausforderung wird der Umgang mit zunehmend heterogenen Datenmengen und Dateiformaten angesehen. Klärungsbedarf besteht hinsichtlich eines Rechte- und Zugriffsmanagements der Scans (z. B. Lizenzbeschränkungen, Open Access statt Kostenverrechnung).

Auch beim Thema e-Learning zeigte sich, dass die Bibliotheken hier noch am Anfang stehen und es in Zukunft vor allem darauf ankommen wird, wie die Angebote in die jeweilige Hochschulumgebung integriert werden können. Ob dabei kommerzielle Systeme wie bei Wiley neben den Eigenentwicklungen an Universitäten bestehen können, wurde eher kritisch von den Teilnehmern bewertet. Als interessant wird weniger die komplette Übernahme der Lernplattform angesehen als die granulare Nutzung des Lehrwerkes (Übernahme einzelner Kapitel, Animationen, Aufgaben, etc.) für die eigene Lehre.

Im Frühjahr 2008 in Mainz standen die Themen Aussonderung und Raumkonzepte im Mittelpunkt der Veranstaltung.

In der Diskussion zum ersten Thema ergaben sich Fragen zu den sich aus den Verträgen der Nationallizenzen ergebenden Konsequenzen für ein Bestandsmanagement (z.B. Aussonderungen). Dazu hat der Vorsitzende eine Anfrage an die DFG gerichtet, von deren Beantwortung sich die Bibliotheken erhoffen, einen klaren und verbindlichen Handlungsrahmen ableiten zu können u.a. für ihr lokales und regionales Bestandsmanagement (inkl. Aussonderungen), wie es national (Empfehlungen des Wissenschaftsrates) regional (Aussonderungserlasse) und lokal (Unterhaltsträger, Hochschulen) im Sinne eines wirtschaftlichen Handelns zu Recht eingefordert wird. Das Thema Raumkonzepte gab durch den Blick auf Entwicklungen in anderen europäischen Ländern, die Möglichkeit zu überprüfen, ob es sinnvoll ist, im Zusammenhang mit sich verändernden Lernanforderungen auch die Raumangebote in Bibliotheken neu zu gestalten. Es ist offensichtlich, dass hier nicht nur die Bibliotheken sondern die Hochschulen allgemein aufgefordert sind, weiterführende Konzepte zu unterstützen.

Wie immer hat der Sektionsvorstand die Diskussionen und Entwicklungen der Deutschen Bibliotheksstatistik und des BIX inhaltlich begleitet. Weiterhin hat er an mehreren Veranstaltungen teilgenommen (z.B. AKEP, IFLA Presidential Meeting, IFLA Jahreskonferenz usw.) Hervorzuheben sind die Kontakte die während der IFLA Konferenz in Quebec mit den englischen (SCONUL= Standing Committee on National and University Libraries) und den französischen (ADBU= Association des Directeurs et de la personelles de direction des Bibliothèques Universitaires et de la Documentation) geknüpft wurden. Zunächst sind hier zumindest gegenseitige Informationen und die Teilnahme an den Treffen der Kollegen geplant.

Es wird auch in Zukunft eine der Aufgaben des Vorstandes bleiben, die Sektion nach außen zu repräsentieren und die Interessen der in der Sektion 4 vertretenen Wissenschaftlichen Bibliotheken gegenüber anderen Interessenvertretungen, den Unterhaltsträgern und der Politik zu vertreten, sowie ein interessantes und aktuelles Weiterbildungsprogramm für die Tagungen zu organisieren.

Für den Vorstand
W. Stephan